



Rolf Müllner hat zwei Urnengemeinschaftsanlagen (oben die erste) aus KELHEIMER AUER-KALK entworfen und umgesetzt. Beide stehen auf dem Schelklinger Friedhof neben der denkmalgeschützten St.-Afra-Kapelle.

»Uns muss bewusst sein,
in welcher Verantwortung
wir stehen.« Rolf Müllner

falls aus KELHEIMER AUERKALK.
Diese Projekte zeigen, wie sehr sich
Rolf Müllner mit seinem Steinmetz-
betrieb als aktiver Teil der regionalen
Erinnerungskultur versteht.

Heimisches Material und Maschinenpark

Seit der Gründung durch Helmut Müllner 1977 hat sich der Betrieb stark gewandelt. Anfangs reiner Treppenbau, erweiterte er bald um den Grabmalbereich. Heute liegt hier mit 60 bis 65 % des Umsatzes der Schwerpunkt. Rolf Müllner machte 1983 seine Lehre. 1992 folgte der Meisteritel und 2004 übernahm er den Betrieb. Sein Sohn Moritz tritt bereits in seine Fußstapfen und macht dieses Jahr seinen Meister in München.

Kunden bedient das Team im Umkreis von bis zu 60 km. Sechs Mitarbeitende und einige Aushilfskräfte zählt die Firma heute – »seine ganz wichtige Säule«, wie Rolf Müllners Ehefrau Heidi belont. Azubis fehlen leider. Dabei hat der Betrieb Eingang zu eben-

Heim Müllner GmbH
Industriestraße 31
89601 Schelklingen
Tel. 07394-887
Fax 07394-2172
info@muellner-stein.de
www.muellner-stein.de



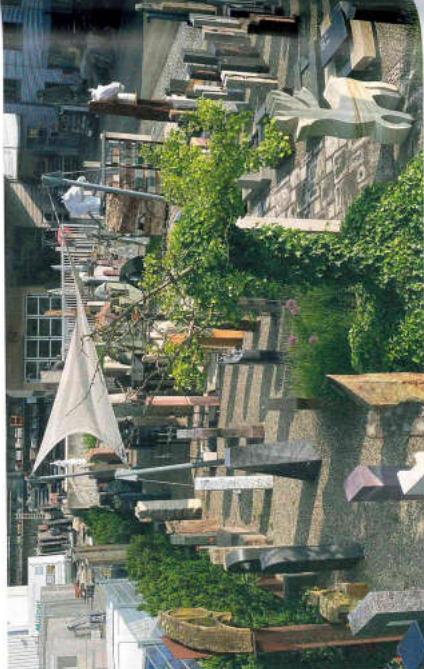
Dieses Denkmal
aus KELHEIMER
AUERKALK soll an
die verstorbenen
Zwangsarbeiter der
NS-Zeit erinnern.

würfe von Garten- und Landschaftsplännern durchsetzen, die auf importiertes Material aus China setzen wollen. Doch Müllners Erfahrung – über 40 Jahre im Beruf – und sein gutes Netzwerk überzeugten Stadt und Kommune.

Mahnmale und Erinnerungsorte

Eine weitere Arbeit, die den Friedhof prägt, ist die Stiele zur Erinnerung an die Zwangsarbeiter der NS-Zeit, darunter Eltern und Kinder – Schnicksale, die lange vergessen waren. Eine Stadtarchivarin brachte 41 Namen ans Licht. Müllner meißelte sie in KELHEIMER AUERKALK, ergänzt um das Wort »Friede« in mehreren Sprachen. Ein QR-Code und eine Bank sollen bald folgen – nicht nur als Ort der Erinnerung, sondern auch als Lernort für Schulklassen. »Zwangsaarbeit war kein Einzelfall. Andere Gemeinden sollten sich ebenfalls mit ihrer Geschichte auseinandersetzen«, so Müllner.

Ein Entwurf für eine Sternenkinder-Anlage ist bereits in Planung – eben-



Auf der Mustergrabmalausstellung stehen etwa 120 Steine, die größtenteils in Eigenfertigung hergestellt wurden. Foto: Firma Müllner

Fit für die Zukunft Teil 5

Friedhofs kultur vor der eigenen Haustür mitgestalten

Rolf Müllner und sein sechsköpfiges Team fertigen im Familienbetrieb Helmut Müllner im baden-württembergischen Schelklingen überwiegend individuell gestaltete Grabmale aus heimischem Naturstein. Neben dem Grabmalfeld ist auch der Trep-penbau ein wichtiges Standbein.

Rolf Müllner ist Steinmetzmeister mit klarer Haltung. Für ihn endet Gestaltung nicht beim Material oder der Form. »Uns muss bewusst sein, in welcher Verantwor-tung wir stehen«, sagt er – Gegenüber der Trauerkultur, der Geschichte des Heimatorts, den Angehörigen. In Schelklingen hat er mit seinem Team zwei Urnengemeinschaftsanlagen aus KELHEIMER AUERKALK realisiert. Sie stehen auf dem Schelklinger Friedhof neben der denkmalgeschützten St.-Afra-Kapelle aus dem 14. Jahrhun-dert, die zu den ältesten Kirchegebäu-den in Baden-Württemberg zählt. Dass dieser heimische Stein zum Einsatz kam, ist kein Zufall. Müllner musste sich gegen zwei konkurrierende Ent-



Gf. Rolf Müllner (2. v. r.) mit Sohn Moritz (r.) und Ehefrau Heidi sowie Steinmetzmeister Dirk Süßmuth (l.) und Steinmetzgesellin Carmen Ulrich. Fotos: Eva Straub